

Unter dem Eindruck dieses schrecklichen Erlebnisses wandte er sich entschieden der Friedensarbeit zu, überzeugt davon, daß die Menschheit heute an einem Wendepunkt stehe, wie er in einem Jahrtausend nur einmal vorkomme. Er vertiefte sich immer mehr in die Form der Lebensweise des Zen-Buddhismus und versuchte durch die aufgebrochene west-östliche Begegnung mittels einer christlich interpretierten Zen-Methode die Menschen zu innerer Einkehr zu sich selbst und weiter zur Hinkehr zu Gott zu führen. Seither haben viele den von ihm vorgezeichneten Weg eingeschlagen. Im vorliegenden, dem Umfang nach kleinen Band werden mit den Gedanken von Lassalle Wege zu sich selbst und – in der Weiterführung – zu tieferer Gotteserfahrung und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für das Leben aufgezeigt.

Linz

Josef Hörmandinger

■ TUSCH-KLEINER LUITGARD, *Kontemplation*. Ein Übungsbuch. Kösel, München 1991. (144, 12 s/w Fotos). Ppb.

In der fast unüberschaubaren Fülle von Anleitungen und Hilfen zur Meditation gilt es, vor allem für den Christen, eine gründliche Auswahl zu treffen, besonders unter dem Gesichtspunkt: Was führt mich tatsächlich zu einem vertieften Erfahren und Leben aus den Geheimnissen des christlichen Glaubens? Das vorliegende Übungsbuch zur Kontemplation von Luitgard Tusch-Kleiner, einer Schülerin von Pater Hugo M. Enomiya-Lassalle, setzt sich das Ziel, zu christlich geprägter Kontemplation hinzuleiten.

In sieben Schritten soll zu der Erfahrung Gottes und der Geborgenheit in ihm näher geführt werden: Unentdecktes Land betreten, wie ein Baum im Leben stehen, den Grundton des Augenblicks erhörchen, Wüsten im Durchgehen bestehen, schweigende und sprechende Tiefe, Sterben – Heilwerden des Menschen und Leben aus dem siebten Tag Gottes.

Ein Anhang bietet zusätzliche Texte und Übungen zur Kontemplation. Aus den einführenden Texten zu den jeweiligen Abschnitten wird die persönliche meditative Erfahrung der Autorin spürbar. Die feinfühlig ausgewählte Texte läßt auf eine reiche Kenntnis meditativer und auch mystischer Literatur schließen. Nicht zuletzt bilden die meditativen Grafiken der Autorin und die zwölf Fotos von Andreas Hoffmann eine gute Hilfe im Bemühen um innere Sammlung und Deutung.

Linz

Josef Hörmandinger

■ BOULAD HENRI, *Gottessöhne, Gottestöchter*. Gelebte Existenzreligion. Edition Tau, Bad Sauerbrunn 1992. (94). Brosch.

Ders., *Dimensionen der Liebe*. Persönliche Aufzeichnungen. Edition Tau, Bad Sauerbrunn 1990. (128). Geb.

P. Boulad SJ entfaltet seit 1967 in Ägypten ein umfangreiches, apostolisches Wirken, vor allem auf dem Bereich der Caritas, deren Leitung für Ägypten er seit 1985 innehat. 1991 wurde er zum Vizepräsidenten der Welt-Caritas ernannt.

In seinen vielen Vorträgen und zahlreichen Schriften wird „Caritas“ zum Schlüsselwort. Den heutigen Menschen, der einer vielfach versachteten Welt ausgesetzt ist, führt er in dem Band „Gottessöhne, Gottestöchter“ ein in das trinitarische Geheimnis der „Caritas Dei“. Diese wird in einer existentiellen Betrachtung erfahrbar, da sie ihr zuinnerst zugrundeliegt. Im Mysterium „Mensch“, dem Ebenbild Gottes, wird in vorbehaltloser Öffnung und Hingabe das Geheimnis der göttlichen Caritas offenbar, so daß die Erfüllung menschlicher Sehnsucht möglich wird.

Die „Persönlichen Aufzeichnungen“ weisen darauf hin, wie dem Verfasser die „Dimensionen der Liebe“, um die er immer wieder ringt, sich erschließt. Die Übertragung aus dem Französischen durch Hidda Westenberger geschieht in sprachlich und theologisch einfühlsamen Weise. (Anm.: Das geometrische Symbol für die Trinität ist nicht das gleichschenkelige, sondern das gleichseitige Dreieck! Vgl. „Gottessöhne, Gottestöchter“, 30).

Linz

Josef Hörmandinger

■ BOURS JOHANNES, *Halt an, wo läufst du hin?* Bildmeditationen. Herder, Freiburg 1990. (152, 42 farb. u. 14 einfarb. Bildtafeln). Geb. DM 36,-.

„Alle Religiosität lebt von Metaphern und Symbolen“, so schreibt Paul Deselaers, der Herausgeber dieses prachtvollen Bild- und Meditationsbandes. Er hebt damit die hohe Bedeutung des Bildes und des Symbols für das Eindringen und die Vertiefung im religiösen Glauben hervor. Deselaers hat alle exemplarischen Bildmeditationen von Johannes Bours (1913–1988), dem geistvollen Spiritual und Lehrer am Priesterseminar zu Münster/Westfalen, gesammelt. Es sind 56 sehenswürdige Bilder, die zur Tiefenschau der Schöpfung als Gegenwart Gottes in der Welt, zur Begegnung mit Lebenswegen und Glaubenswegen und vor allem zu lebensnaher Erfahrung mit Jesus Christus, dem Abbild des ewigen Vaters, führen wollen. Johannes Bours, der auch „Vater der Bildmeditation“ genannt wird, pflegte seinen Hörern in den täglichen

geistlichen Exhorten häufig Bildmeditationen anzufragen, damit eben seine Hörer der Theologie vom Wort nicht zusehr überfrachtet würden. Er hat in gewisser Hinsicht jene Weise der christlichen Verkündigung schon vorausgeübt, die heute aus der von der Symboldidaktik weit- hin geprägten Katechese nicht mehr wegzuden- ken ist.

Die Bilder zu den meditativen Texten sind von Bours selbst ausgewählt worden; es sind kostba- re Bilder aus der reichen christlichen Kunst der Vergangenheit wie auch der Gegenwart, Bilder großer Meister wie auch ungenannter und unbe- kannter Meister alter Buchillustrationen.

In den Texten ging es Bours vor allem darum, sowohl aus der Gesamtdarstellung wie auch aus Ausschnitten aus dem jeweiligen Bild zu einer Schau der Tiefe und des inneren Erlebens zu führen.

Gerade der Mensch von heute, der optisch und auch akustisch so vergewaltigt wird, dem auch in der erneuerten Liturgie manchmal eine zu reiche Fülle an Worten aufgelastet wird, braucht die Muße und Stille meditativer Betrachtung. Zu die- ser bietet dieses Buch eine gute Hilfe.

Linz

Josef Hörmandinger

■ MOSER GEORG, *Täglich Grund zur Hoffnung. Meditationen für jeden Tag*. Herder, Freiburg 1992. (398). Geb. DM 34,-.

Bischof Georg Moser (1923–1988) leitete von 1975 bis 1988 die Diözese Rottenburg-Stuttgart-Hohenheim. Als Leitwort für seine Hirtenauf- gabe hatte er sich den Spruch aus dem Hirten- gleichnis im Johannesevangelium „Damit sie das Leben haben“ (Joh 10,10) gewählt. Der Verkün- digung der frohen Botschaft, die uns in Jesus ewiges Leben verheißt, widmete er in seinem ganzen Priesterleben den Inhalt seiner Anspra- chen, Predigten und geistlichen Schriften. Sein Wort ist geprägt von tiefer Gläubigkeit, froher Zuversicht, einem echten Sinn für die Wirk- lichkeit des Lebens, verbunden mit einem klugen Augenmaß und vielfach gewürzt mit schwäbi- schem Humor. Bischof Moser war ein eifriger Prediger und ein fruchtbarer Schriftsteller. Eine Auslese aus seinen Ansprachen, Predigten und geistlichen Schriften hat Ulrich Schütz unter dem Aspekt „Meditationen für jeden Tag“ in diesem Jahreslesebuch zusammengestellt, wobei auf die Gedenktage und Festzeiten des Jahreskreises besonders Bedacht genommen wurde.

Die Kurzlesungen für den Tag ermuntern häufig zu einem frohen Glauben und einem zuversicht- lichen Vertrauen auf die Führung Gottes. Sie haben für unsere Tage gerade auch deswegen ein

besonders Gewicht, weil die „Gedanken zum Tag“, die uns täglich mit dem Rundfunk ins Haus geliefert werden, vielfach der Glaubenstiefe und Hoffnungsfreude entbehren.

Linz

Josef Hörmandinger

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schrift- werke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt die- ser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestatten, werden Besprechun- gen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

B I B E L W I S S E N S C H A F T

■ BAHR HANS-ECKEHARD, *Der verlorene Sohn oder die Ungerechtigkeit der Liebe*. Das Gleichnis Jesu heute. Herder, Freiburg 1993. (153). Geb. DM 26,80.

BORG MARCUS J., *Jesus – der neue Mensch*. Her- der, Freiburg 1993. (288). Geb. DM 36,-.

LOHFINK GERHARD, *Wie hat Jesus Gemeinde ge- wollt?* Herder, Freiburg 1993. (223). TB. DM 15,80.

MARTINI CARLO M., *Ich bin bei euch*. Leben im Glauben nach dem Matthäusevangelium. Her- der, Freiburg 1993. (239). TB. DM 15,80.

SCHOLTISSEK KLAUS, *Vollmacht im Alten Testa- ment und Judentum*. Begriffs- und motivgeschicht- liche Studien zu einem bibeltheologischen The- ma. (Paderborner Theologische Studien, Bd. 24). Schöningh, Paderborn 1993. (186). Kart. DM 36,-.

SEYBOLD KLAUS, *Der Prophet Jeremia*. Leben und Werk. (Urban TB). Kohlhammer, Stuttgart 1993. (219, Abb.). Kart. DM 29,80.

D O G M A T I K

■ DALFERTH INGOLF U., *Jenseits von Mythos und Logos*. Die christologische Transformation der Theologie. (Quaest. disp. 142). Herder, Frei- burg 1993. (313). Kart. DM 48,-.

DROBNER HUBERTUS R., *„Für euch bin ich Bischof“*. Die Predigten Augustins über das Bi- schofsamt. (Augustinus – heute, Bd. 7). Augusti- nus, Würzburg 1993. (138). Kart.

GRUBER FRANZ, *Diskurs und Konsens im Prozeß theologischer Wahrheit*. (Innsbrucker theologische Studien, Bd. 40). Tyrolia, Innsbruck 1993. (350). Kart. S 360,-.

KOCHANER HERMANN (Hg.), *Heil durch Er- fahrung und Erkenntnis*. Die Herausforderung von